

Tausende fordern Freilassung der Geiseln: Protestwelle in Israel!

Tausende demonstrieren in Israel am 8. Juni 2025 für die Freilassung von Geiseln und fordern ein Ende des Gaza-Kriegs.



Tel Aviv, Israel - Am 8. Juni 2025 protestierten in mehreren Städten Israelis gegen die Regierung von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und forderten ein Ende des anhaltenden Gaza-Kriegs. Tausende Demonstranten versammelten sich, um auf die dringende Notwendigkeit der Freilassung der Geiseln hinzuweisen, die seit dem verheerenden Terrorangriff der Hamas in der Nacht zum 7. Oktober 2023 in den Händen extremistischer Gruppen sind. Bei diesem Überfall verloren rund 1.200 Menschen ihr Leben, und etwa 250 Personen wurden nach Gaza verschleppt, was die Grundlage für die seit 20 Monaten anhaltenden Kämpfe bildete. Die Proteste sind ein eindringlicher Appell für die Rückkehr der noch lebenden Geiseln, da Berichten zufolge mindestens 20 von ihnen derzeit im Gazastreifen

festgehalten werden.

Bei den Demonstrationen äußerten zahlreiche Angehörige der Geiseln ihre Besorgnis über die unveränderte Situation. Eine Tochter einer getöteten Geisel kritisierte die Regierung scharf und warf ihr vor, den Krieg auf Kosten der Geiseln zu verlängern. Sicherheitskräfte reagierten auf die Proteste mit Gewalt und setzten teils drastische Maßnahmen ein, um die Demonstranten auseinanderzudriften. Das israelische Militär meldete zwischenzeitlich die Bergung der Leiche eines thailändischen Mannes aus dem Gazastreifen, der während des Angriffs durch die Hamas entführt wurde.

Wachsende Unruhe und anhaltender Druck auf die Regierung

Die aktuelle Demonstration ist kein Einzelfall. Seit Monaten fordern die Israelis in verschiedenen Städten, vor allem in Tel Aviv, die Freilassung der Geiseln und kritisieren die Regierungspolitik von Netanjahu scharf. Angehörige der Geiseln werfen der Regierung vor, dass es keinen klaren Plan zur Rückführung der stillen Opfer des Konflikts gibt. Vor einigen Wochen hatte eine ehemalige Geisel den Ministerpräsidenten direkt aufgefordert, den Krieg sofort zu beenden, was Netanjahu jedoch ablehnte. Währenddessen spüren die Protestierenden zunehmend den Druck auf die Regierung, sich mit den Geiselnahmen und dem Krieg auseinanderzusetzen.

Die zähen Verhandlungen zwischen Israel und der Hamas über mögliche Geiselfreilassungen und eine Waffenruhe sind ins Stocken geraten. Dies wird durch klare unterschiedliche Positionen der beiden Seiten verstärkt. Hamas verlangt Garantien für ein Kriegsende sowie den Abzug der israelischen Truppen nach der Freilassung der letzten Geiseln. Im Gegensatz dazu möchte Israel keine derartigen Zusicherungen geben und beharrt auf der Zerschlagung der Hamas.

Internationale Reaktionen und situative Eskalation

Inmitten dieser Spannungen hat das Weiße Haus betont, dass es sich weiterhin für die Rückkehr der Geiseln einsetzen wird. Auch die israelische Regierung hat mittlerweile signalisiert, den Druck auf die Hamas zu erhöhen. Finanzminister Bezalel Smotrich hat sich dafür ausgesprochen, den Gazastreifen vollständig zu besetzen und eine militärische Herrschaft aufzubauen. Er unterstützt Netanjahus Haltung, wonach der Krieg erst enden darf, wenn die Hamas besiegt ist.

Die humanitäre Lage im Gazastreifen bleibt weiterhin prekär. Laut der Gesundheitsbehörde der Hamas sind in den laufenden Konflikten über 51.000 Palästinenser getötet worden. Der Ausbau der israelischen Offensive hat großen Zerstörungen im Gazastreifen geführt und gleichzeitig den internationalen Druck auf die israelische Regierung verstärkt, eine diplomatische Lösung herbeizuführen. Der anhaltende Konflikt und die damit verbundenen Demonstrationen werden voraussichtlich auch in den kommenden Tagen und Wochen ein zentrales Thema in der israelischen Politik bleiben.

Für die nächsten Schritte der Regierung in Bezug auf den Krieg und die Geiseln bleibt abzuwarten, inwiefern sich die internationale Gemeinschaft weiter engagiert und die Sorgen der Demonstranten Gehör finden.

Merkur berichtet, dass ... **Spiegel** hebt hervor, dass ... und **Tagesschau** ergänzt, dass

Details	
Vorfall	Demonstration, Terrorismus
Ort	Tel Aviv, Israel
Quellen	• www.merkur.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net